

# Königin Ute deutet Kriemhild den Falkentraum (Nibelungenlied, I. Aventure)



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen  
Einschränkungen

## Worum es geht

Um 1800 zog das um 1200 entstandene »Nibelungenlied« ins Bildprogramm der Nazarener und Romantiker ein, die das Mittelalter zu einer Zeit schönen poetischen Lebens idealisierten. Auch Ferdinand Fellner, überwiegend als Illustrator tätig, hatte sich dem Thema bereits zwischen 1817 und 1820 in Umrissstichen gewidmet. In seiner späteren Zeichnung offenbart Kriemhild, unter einem mondartigen Vorzeichen des Unheils, der Mutter Uta ihren Traum, in dem zwei Adler ihren Falken getötet haben. Uta weissagt die Ermordung des Mannes, den sie zum Ehemann wählen wird. Das Drama beginnt, während Mutter und Tochter noch miteinander sprechen: Siegfried, der künftige Gemahl, reitet im Hintergrund über die Brücke aus Xanten ein. Die Mägde, als Kontrast zur kontemplativen Mutter-Tochter-Gruppe erblicken ihn zuerst. Das Geschehen endet nach Täuschungen, Untreue, Verrat und Mord in einem Blutbad, dem alle zum Opfer fallen. Fellner strebte in seinen Illustrationen historische Treue an und studierte dazu ausführlich die Kostümkunde. Eine weitere lavierte Federzeichnung zeigt die Darstellung noch detaillierter (Deutsche Romantik, bearbeitet von Willi Geismeyer, Ausst.-Kat. Nationalgalerie Berlin, Berlin 1965, Nr. 52).

Titel	Königin Ute deutet Kriemhild den Falkentraum (Nibelungenlied, I. Aventure)
-------	--

Inventarnummer	C 2017/5756,236 (16)
----------------	----------------------

Medium	<u>Zeichnung</u>
--------	------------------

Personen	<u>Ferdinand Fellner</u> (Künstler / Künstlerin): * 12. Mai 1799 Frankfurt <Main> – † 14. Sep 1859 Stuttgart
----------	--

Datierung	um 1830/31
-----------	------------

Technik	Bleistift, Deckweiß
---------	---------------------

Material	Papier (grau)
----------	---------------

Maße	Höhe: 39,70cm(Blatt) / Breite: 29,00cm(Blatt)
------	---

Urheberrecht	gemeinfrei
--------------	------------

Status	<u>Inventarisiert</u>
--------	-----------------------

Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Vermächtnis 2017 Prof. Dr. Werner Sumowski, Stuttgart
Literatur	Werner Sumowski: Zeichnungen aus fünf Jahrhunderten. Eine Stuttgarter Privatsammlung Teil 2 Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [30.11.2006–1.4.2007], Stuttgart 2006, p. Seite 41 , Nr. 16

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite